AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
SITZUNG VOM 01. OKTOBER 2026

GESCH.-NR.	2026-1321
BESCHLUSS-NR.	--
IDG-STATUS	öffentlich
SIGNATUR	**00 Führung** **00.05 Stadtparlament (Legislative)** **00.05.08 Parlamentarische Vorstösse**
BETRIFFT	**Interpellation Thomas Hildebrand, FDP, und Mitunterzeichnende, betreffend ILEF-Digital – Fit bis 2030 / Substantielles Protokoll**

[…]

6. Geschäft-Nr. 2026/002
Interpellation Thomas Hildebrand, FDP, und Mitunterzeichnende, betreffend ILEF-Digital – Fit bis 2030 - Beantwortung / Schlussbehandlung

Eingang der Interpellation	9. Juli 2026
Beantwortungsfrist	9. November 2026
Antwort des Stadtrates	3. September 2026

Der Stadtrat übermittelt mit Beschluss (SRB-Nr. 2026-196) vom 3. September 2026 die schriftliche Antwort auf die zu Grunde liegende Interpellation. Die detaillierten Erläuterungen des Stadtrates ergeben sich aus der Interpellationsantwort, wozu auf die separaten Akten verwiesen wird.

Gestützt auf Art. 44 Abs. 5 GeschO STAPA findet eine Diskussion über die Antwort des Stadtrates statt, wobei das urhebende Mitglied zuerst spricht.

Der Parlamentspräsident erteilt das Wort dem Urhebenden.

VOTUM VORSTOSSURHEBER
THOMAS HILDEBRAND, FDP

Interpellant Thomas Hildebrand, FDP, Mitglied des Stadtparlamentes, dankt dem Stadtrat für die ausführliche Analyse zum Thema «IEF-digital». Die Digitalisierung sei aus dem heutigen Alltag nicht mehr wegzudenken. Umso wichtiger erachte er es, sich klare Ziele zu setzen, beispielsweise mit einem Zeithorizont bis 2030. Die Ausführungen des Stadtrates zeigten, dass die Verwaltung bereits zahlreiche Anstrengungen unternehme und grundsätzlich auf einem guten Weg sei. Dennoch sehe er in einzelnen Bereichen weiteren Handlungsbedarf.

Stadthaus
Märtplatz 29
Postfach
8307 Effretikon

Telefon 052 354 24 16
praesidiales@ilef.ch
www.ilef.ch
facebook.com/stadtilef

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
VOM 01. OKTOBER 2026

GESCH.-NR. 2026-1321
BESCHLUSS-NR. --

Er plädiert dafür, die Digitalisierung als Schwerpunkt in der strategischen Planung der Stadt zu verankern, um sowohl die Verwaltung weiterzuentwickeln als auch die Bevölkerung auf diesem Weg mitzunehmen.

Besonderes Verbesserungspotenzial bestehe bei der Vermeidung von Medienbrüchen. Zwar werde die Klapp-App im Schulbereich eingesetzt, dennoch müssten zahlreiche Formulare, beispielsweise für die Anmeldung zur schulergänzenden Betreuung, weiterhin ausgedruckt, unterschrieben und eingescannt werden. Anschliessend sei eine manuelle Bearbeitung durch die Verwaltung erforderlich. Dass solche Abläufe noch immer nicht vollständig digital abgewickelt werden könnten, sei für ihn unverständlich. Ebenso wenig überzeuge ihn der wiederholte Hinweis, dass entsprechende Lösungen noch in Bearbeitung seien.

Weiter erinnert er an die Diskussionen aus dem Jahr 2018 über die Einführung einer Stadtmelder- beziehungsweise Gemeinde-App. Statt einer umfassenden Anwendung sei später die Webseite für die Nutzung auf Smartphones optimiert und eine separate App für die ältere Bevölkerung eingeführt worden. Er bedauert, dass weder damals noch heute eine gesamtheitliche Lösung verfolgt werde, mit der sämtliche Bevölkerungsgruppen angesprochen und verschiedene städtische Dienstleistungen gebündelt werden könnten.

Abschliessend unterstreicht er, dass Illnau-Effretikon die digitale Entwicklung aktiv mitgestalten und nicht den Anschluss verlieren dürfe. Er anerkenne die bisherigen Anstrengungen des Stadtrates, erachte es jedoch als entscheidend, die Verwaltung so weiterzuentwickeln, dass sie den digitalen Bedürfnissen der Bevölkerung auch künftig gerecht werden könne.

VOTEN GESAMTPARLAMENT
MARKUS ANNAHEIM, SP

Markus Annaheim, SP, Mitglied des Stadtparlamentes, dankt Thomas Hildebrand für die Interpellation und merkt augenzwinkernd an, dass deswegen die Hölle noch lange nicht zufriere. Er habe selbst einen entsprechenden Vorstoss geplant, doch sei ihm Thomas Hildebrand zuvorgekommen. Ebenso dankt er dem Stadtrat für die Beantwortung, zeigt sich von deren Inhalt jedoch wenig beeindruckt. Die Ausführungen seien weitgehend allgemein gehalten und enthielten kaum Erkenntnisse, die über das hinausgingen, was interessierte Personen bereits wüssten. Ein ausgeprägtes Engagement für die Digitalisierung sei daraus nicht erkennbar. Vielmehr vermisse er eine ambitionierte und aktive Herangehensweise.

Er verweist auf internationale Beispiele, die das erhebliche Aufholpotenzial verdeutlichten. In Spanien könnten bereits 90 bis 95 % der öffentlichen Dienstleistungen und nahezu sämtliche wirtschaftsbezogenen Verwaltungsangelegenheiten vollständig digital abgewickelt werden. In Estland liege dieser Anteil bei rund 99 %. Persönliches Erscheinen sei dort nur noch in wenigen Ausnahmefällen erforderlich, etwa bei einer Heirat oder Scheidung. Im internationalen Vergleich bestehe für die Schweiz mit 25 % deshalb erheblicher Nachholbedarf.

Die Platzierung des städtischen Webauftritts auf Rang 15 beziehungsweise auf Rang 4 unter vergleichbar grossen Städten sei zwar erfreulich, jedoch kein Grund, sich mit dem Erreichten zufriedenzugeben.

Er räumt ein, dass die Digitalisierung auch von übergeordneten Rahmenbedingungen abhänge. Insbesondere eine elektronische Identität erleichtere die digitale Abwicklung von Verwaltungsdienstleistungen und die rechtsgültige Unterzeichnung von Dokumenten. Ebenso sei ihm bewusst, dass umfassende digitale Lösungen, beispielsweise eine städtische App, zunächst erhebliche Investitionen erforderten. Langfristig könnten sich diese jedoch auszahlen, auch wenn die positiven Auswirkungen nicht unmittelbar sichtbar würden.

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
VOM 01. OKTOBER 2026

GESCH.-NR. 2026-1321
BESCHLUSS-NR. --

Er unterstützt deshalb ausdrücklich die Forderung, die Digitalisierung als Schwerpunkt in die strategische Planung der Stadt aufzunehmen und dabei ambitionierte Ziele zu verfolgen. Illnau-Effretikon habe beim städtischen Webauftritt einst eine Vorreiterrolle eingenommen. Abschliessend appelliert er an den Stadtrat, die Digitalisierung mit entsprechendem Engagement voranzutreiben, damit die Stadt künftig wieder zu den führenden Gemeinden in diesem Bereich gehören könne.

Weder weitere Mitglieder des Parlamentes noch des Stadtrates wünschen das Wort zu ergreifen.

Wie Art. 44 unter Abs. 6 der parlamentarischen Geschäftsordnung vorsieht, ist für Interpellationen eine Beschlussfassung ausgeschlossen. Das Geschäft ist somit erledigt und entfällt demnach der Pendenzenliste.

Mitteilung durch Protokollauszug an:
- Abteilung Präsidiales
- Parlamentsdienst (Geschäftsakten)

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll

Stadtparlament Illnau-Effretikon

V. Fricker
Vanessa Fricker
Parlamentssekretärin

Versandt am: 02.10.2026